

Lösungsschlüssel

LESEVERSTEHEN

1. Setz mich auf die Speisekarte

Aufgabe 1

0. J, 1. J, 2. N, 3. N, 4. J

Aufgabe 2

- 0. Eichen
- 5. eine Sau/Sauen, ein Schwein/Schweine
- 6. wilden
- 7. Rassen / Nutztierassen
- 8. ausgestoben
- 9. (zu)rückgezüchtet
- 10. Eicheln
- 11. Mastanlage / Anlage
- 12. ausgewogen
- 13. getrocknet
- 14. bewegen
- 15. Medikamente

2. Messobjekt Grünkohl

Aufgabe 1

0.	1.	2.	3.	4.	5.
C	G	E	D	A	F

Aufgabe 2

		R / F
0.	<i>Der Flughafen BER führt Untersuchungen der Luftverschmutzung durch.</i>	R
6.	Biomonitoring ist ein Verfahren, mit dem man die Luftschadstoffe nachweisen und digital veranschaulichen kann.	F
7.	Das Konzept des biologischen Verfahrens ist für einen längeren Zeitraum vorgesehen.	R
8.	Grünkohl hat sich als ein ausgezeichneter Informationslieferant über Schadstoffe bewährt.	R
9.	Ein Mitarbeiter des UMW-Instituts wurde beauftragt, die Pflanzen alle zwei Wochen zu begießen.	F
10.	Zur Kontrolle der Ermittlung von Schadstoffen werden auch technische Messungen durchgeführt.	F

SCHREIBEN

Aufgabe 1

Die Daten für den Energieeinsatz sind in MJ/kg, für die CO₂-Äquivalente in g/kg angegeben. Zur Darstellung des Themas wurden acht Lebensmittel ausgewählt: sechs Pflanzen aus dem Ackerbau sowie zwei Tierprodukte. Im Vergleich zu den Werten bei den konventionellen Lebensmitteln sind die bei den biologischen in jedem Fall höher. Es ist auffallend, dass die Werte im Rapsanbau biologischer Art sowohl beim Energieeinsatz als auch bei dem CO₂-Äquivalent weniger als die Hälfte der konventionellen betragen. Während der Energieeinsatz auf diese Weise von 6 MJ/kg auf 2,5 MJ/kg verringert wird, geht das CO₂-Äquivalent von 810 g/kg auf 350 g/kg, also um 460 g/kg zurück. Unter den konventionellen Lebensmitteln braucht die Produktion von 1 kg Schweinefleisch den meisten Energieeinsatz. Durch die biologische Produktion kann dieser Wert beinahe um die Hälfte auf lediglich 12 MJ/kg vermindert werden. Die Werte beim Schweinefleisch und bei der Milch sind in der biologischen Produktion um 300 g/kg bzw. 60 g/kg niedriger als bei der konventionellen Produktion. Als Zusammenfassung kann man feststellen, dass die niedrigsten Werte in beiden Bereichen bei Zuckerrüben zu beobachten sind. Im Mittelfeld befinden sich Ackerbohnen, Weizen, Roggen und Milch. Raps zeigt schon einen bedeutend größeren Wert, aber das Schlusslicht ist das Schweinefleisch.

196 Wörter

Aufgabe 2

Sehr geehrter Herr Mayer,

dank Ihrer finanziellen Unterstützung verbrachte ich mein einmonatiges Praktikum beim Bamberger Hof (Gärtnerei und Staudenbetrieb) in Bad Berka. Das Auswahlverfahren dauerte einen Monat. Gesucht waren Studenten für Gartenbau im 5. Semester, die sich mit dem Zuschicken eines Motivationsbriefs und eines Lebenslaufs bewerben konnten. Nach einem persönlichen Vorstellungsgespräch wurden von 10 Kandidaten die 3 Praktikanten ausgewählt.

Mein Tätigkeitsbereich war vielseitig, aber ich musste mich hauptsächlich auf die Zusammenstellung eines Betriebsspiegels konzentrieren. Dazu musste ich viel recherchieren. Die Anbaufläche beträgt 30 Hektar, wo verschiedene Gemüsesorten Heilkräuter und Ölpflanze angebaut wurden. Der Betrieb verfügt auch über mehrere Gewächshäuser in verschiedenen Größen. Sie beschäftigen 10 ständige und 30 saisonelle Mitarbeiter. Der Maschinenbestand ist gar nicht groß, weil der Anbau seit 2 Jahren biologisch betrieben wird, so werden viele Aufgaben von der Hand erledigt. Die Vermarktung erfolgt bis zu 70 Prozent über den Lebensmitteleinzelhandel, der Rest wird im eigenen Hofladen verkauft.

Alle Kollegen waren hilfsbereit und betreuten uns sorgfältig. Diese Tatsache und die lockere, freundliche Atmosphäre trugen erheblich dazu bei, dass man viele Erfahrungen sammeln konnte. Man hatte die Möglichkeit, seine theoretischen Kenntnisse zu

erweitern. Die erworbenen praktischen Erfahrungen waren sehr nützlich und erleichtern die spätere Stellensuche.

Mit freundlichen Grüßen

Elemér Fehér

192 Wörter

HÖRVERSTEHEN

Aufgabe 1

0. Die Nachrichten handeln von der Bodenverschmutzung in China.	J		
1. in welchem Wirtschaftssektor die Leute auf der Insel Chongming tätig sind.	J		
2. was zur Vergiftung der Böden geführt hat.	J		
3. wer der Hauptverursacher der Bodenvergiftung ist.	N		
4. welche Schwermetalle für die Böden am gefährlichsten sind.	N		
5. warum die Bauern überdurchschnittlich viele Dünger benutzen.	J		
6. welche Maßnahmen die chinesische Regierung für die Umweltschonung getroffen hat.	N		
7. wie hoch der Anteil der verschmutzten Flächen ist.	J		
8. welche nachhaltigen Auswirkungen die Bodenverschmutzung hat.	J		

Aufgabe 2

0. um Steinpilze und Pfifferlinge
9. in freier Natur
10. aus Artenschutzgründen
11. Reaktorkatastrophe
12. belastet
13. Sie liegt unter dem zulässigen Grenzwert / unter 600 Becquerel / bei Steinpilzen 61 B und bei Pfifferlingen 52 B
14. Sie sind eßbar.
15. 250 Gramm pro Woche
16. Wildpilze enthalten Schwermetalle / Quecksilber und Cadmium
17. und sie rufen Krankheiten an den Nieren hervor
18. Man muss die Schnittfläche prüfen.
19-20. im Kühlschrank / ein paar Tage lang